

SIMPLICISSIMUS

Bezugspreis vierteljährlich 36 Mark

Alle Rechte vorbehalten

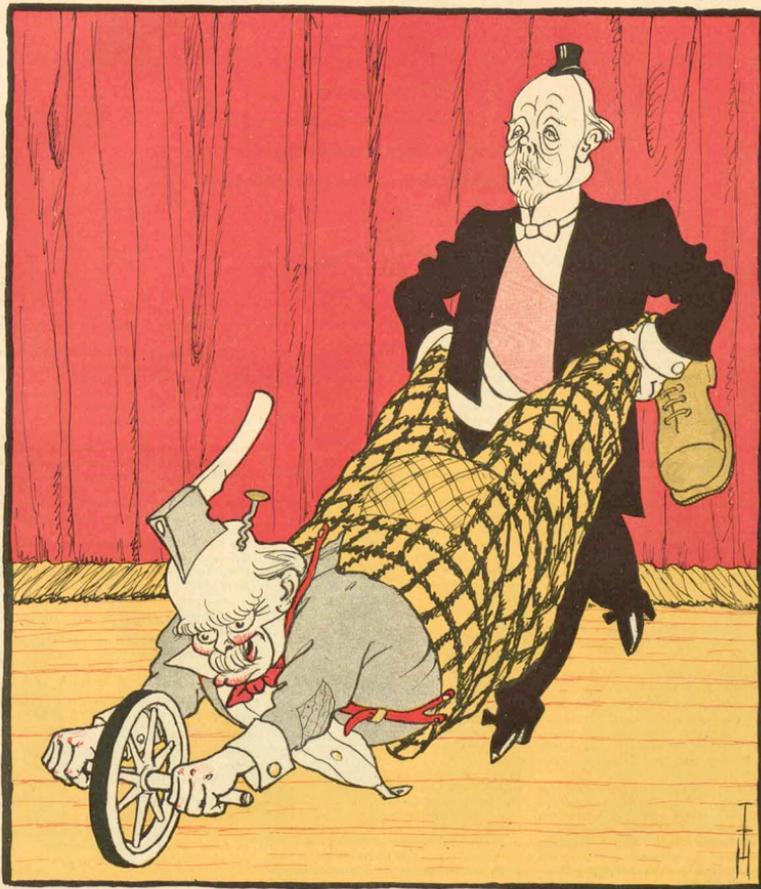
Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

Bezugspreis vierteljährlich 36 Mark

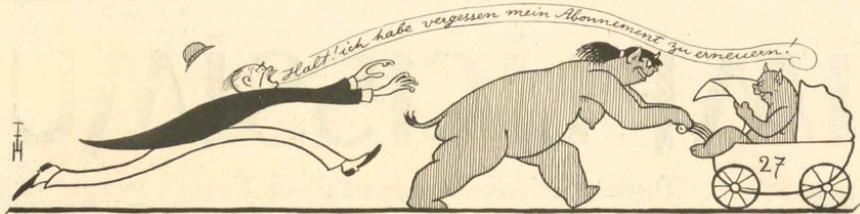
Copyright 1922 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

Europäisches Variété

(Th. Th. Heine)



Die unübertrefflichen Knochabouts George und Poincaré in ihrem phänomenalen Excentric-Akt „Die Fahrt nach Genna“.



Mit dieser Nummer beschließt der *Simplicissimus* seinen XXVI. Jahrgang. In der nächsten Woche erscheint außer Abonnement, zum Preis von Mk. 4.—, eine Extranummer von außergewöhnlichem Umfang

Auf nach Oberammergau!

In der am 5. April erscheinenden Nr. 1 des XXVII. Jahrgangs beginnen wir mit der Veröffentlichung des von

Ludwig Thoma

im Herbst 1906 während seiner Gefängniszeit geführten

Stadelheimer Tagebuchs,

das uns aus seinem Nachlaß zur Verfügung gestellt wurde.



Zirkus der Zeit

Von Peter Scher

Das bößliche Plakat

Auf dem Postamt geht es sehr stillisch zu — unter den Beamten. Aber auch die Neigung zu stroffer Disziplin ist manchmal zu bemerken — gegenüber dem Publikum.

Im Ganzen ist jedoch ein Fortschritt unverkennbar. Manchmal, wenn am ersten Schalter (soviel Leute anstehen, daß die Schlange bis zum Ausgang reicht, wird auch der zweite Schalter geöffnet — wenn auch nur, um nach fünf Minuten wieder geschlossen zu werden. Warum, kann niemand ergünden. Denn wenn es auch jenseits der Scheidewand von Beamtenstimmen wie in einem Bienenschwarm summt, so ist damit noch nicht gesagt, ob derjenige, der den Schalter Nummer zwei zu besetzen gebracht, nicht im letzten Augenblick durch Umstände davon abgehalten wurde, die zu ergünden uns nicht zuleist.

Kürzlich fiel mir als angenehme Neuerung ein Bild über dem Schalter angebrachtes Plakat mit folgender Aufschrift auf:

Es wird erlucht, sich während des Verkehrs an dem Schalter des Rauchens zu enthalten.

Man beachte die höfliche und elegante Stillierung, die gegenüber dem früher beliebten Felswelschmann: Rauchen verboten! nur etwas umständlich, aber doch bei weitem liebenswürdiger wirkt. Niemand wird den Fortschritt leugnen wollen.

Und wer würde nicht gleich mit seine belle Freude haben, wenn ihm der Schalterbeamte mit entzündender Diskretion zu verstehen gäbe, daß es ermunlich sei, die Plakette aus dem Mund zu nehmen. Er tat es nämlich, ohne ein Wort — gefühwige denn ein köses — zu gebrauchen, sondern lediglich indem er mit seiner gewaltig dampfenden Schag-

preise eindringlich auf das erwähnte Rauchverbot hinwies.

Ve ch

Bei der Mittagstafel im Union-Hotel saßen sich ein Herr und eine Dame gegenüber — was öfter vorkommt.

Aber gemacht!

Der Herr war jung und elegant.

Die Dame auch.

In seinem Blick lag etwas Sehendes.

In ihrem auch.

Einmal begegneten sich ihre Blicke. Sie fluchten. Vorbei!

Es ergab sich, daß beide nur das Salzfaß gesaut hatten.

Er schob es ihr zu und sagte: Bitte!

Sie schob es zurück und sagte: Danke!

Gott hat sein Wort.

Als sie gegessen hatten, schaute jeder direkt ein wenig für sich und jeder ging nach einer andern Seite ab.

Es waren von der Vorsorge für einander bestimnt.

Es haben es nur nicht gemerkt.

Die Vorsorge leider auch nicht.

Die Stimme der Natur

Wenn man aus einem städtischen Hotel kommt, in dem überflüssliche Dinge von feinsinnigen Damen und Herren erdortet und geistige Erörterungen in die Wege geleitet werden, dann ist es manchmal gut, die Stimme des schlichten Mannes zu vernehmen.

Einmal war es mir beschieden, eine Dame aus einer Gesellschaftsbesprechung zu dürfen, in der drei Stunden lang das Thema: „Gros und die Coangelen“ erörtert worden war. Die Trambahn war überfüllt, und wir mußten uns auf der Plattform in eine Gruppe einfacher Männer bringen, von denen einer, der nicht recht fest auf den Beinen stand, gerade den Umstehenden eine Lektion über ein äh-

liches Thema gab — wenn auch mehr auf volkstümliche Art.

Er schilderte ohne Uebertreibungen sthetische Natur, aber geläufig und eindrucksvoll die Art der Beziehungen zu seiner Frau Gemahlin.

Wenn es ihm in seinem damaligen Zustand nicht gelänge, geruchlos auf Gassen über die Treppe hinauf- und ins eheliche Gemach zu bringen, so könne es wohl geschehen, daß sie, unerwartet aus dem Schlaf geschreckt, ihm irgend etwas um die Ohren schlage. Doch wenn es ihm gelänge, still und lieblich zu ihr vorzudringen, so habe sie eine überaus gemüthvolle Art, ihm mit den Worten: „Bist du da, b'suffne Wildfau?“ zu tätseln und mit ihm zu lachen. Dann seien sie, tagum, ein Herz und eine Seele.

Die Männer im Kreise lauschten seinem ehelichen Bekenntnis lachlich und ergriffen — nicht so die Dame, deren Seele noch von Gros und den Evangelien erfüllt sein mochte.

Abendgewitter im März

Laß nur den Himmel schwarz herniederhängen. Sei unersfört! Und lausche du den leeren Braustüpfelungen des Westwinds, der durch die Kamine tört.

Nun schlägt der Regen klatschend an die Scheiben, nun flöbert Schnee, nun prasselt Hagelgetreibe! Es donnert dumpf.

Erst du die Birke, wie sie sich biegt? Erst du der Gartenhäute neuen Kampf? Des Sturmes Pranken, wie sie ihn getreiben?

Er stürzt getornicht . . . Die junge Birke liegt. Und nochmals donnert's fernhin und verrollt. Da springen laudend aus des Himmels Riege, da fluten Ströme von Rubin und Gold, und alle Welt ist ihr betauschter Spiegel.

Dr. Dingelisch

Im Vorübergehn

„Aber mein Gott, Herr Rechnungsrat, was ist denn passiert?“
 „Ich habe mir soeben unter schmerzlichen finanziellen Opfern die Haare schneiden lassen!“
 „Echtlich mal eine angenehme Nachricht über einen Kollegen!“

„So sagen Sie doch ruhig... wer ist denn gestorben?“

„Sag a mal, Benzi, a' spüet ma dees, wenn ma rot wird?“
 „Was wosch!! I hob no nia nix gespüet!“

„Steiner —? Steiner —? Ist das nicht der Mann, der die Normalhemden erfunden hat?“

„Nicht doch — Sie meinen ja den Jäger mit seinen Paradiesbetsstellen!“
 Jochen Pöng

Der Vielbenedefete

Viele sehr erbittert auf den Mann,
 der sich einen neuen Anzug leisten kann;
 jener feinerfelte stellt mit Erbitterung fest:
 Die Erwerbung gab mir wirtschaftlich den Rest!

Annäherung

(Zeichnung von D. Gullmann)



„Gib mir dein Hemd, Bruder! In diesem Zustand kann ich nicht nach Frankreich gehen.“



„Ist das Verfahren gegen Herrn von Kachne eingestellt worden?“ — „Ja, aber Luftfahrtssteuer muß er feste bleihen.“

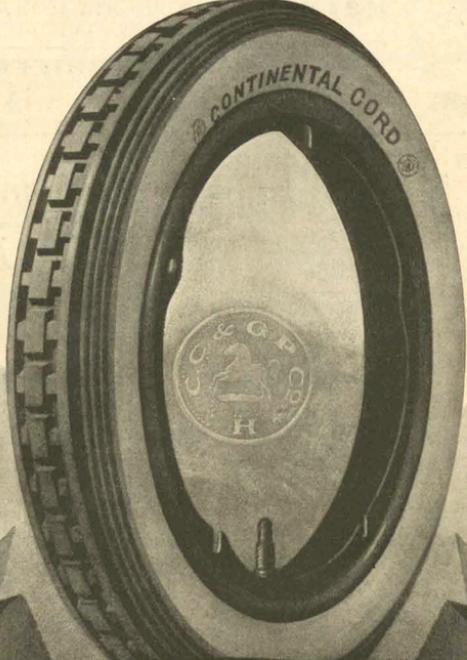
Warum solln denn Weiber nicht —?

Ein deutsches Fräulein, das in England reist, hat in Versammlungen „Versailles“ gelesen und also scheinbar mit Erfolg bewiesen, was man den physiologischen Schwachsinns heißt, den wo — wie Möbius sagt — nur Damen pflegen. Wirklich nur Damen? sagt man dem entgegen.

Mandy' Vollbart raucht vor meinem Geist im Winde und mancher Denkerstin gedenkt man bang, der im Effekt das nämliche gelang wie dem erwähnten schwägerischen Kinde.

Man geh' an alles nur gerecht heran — das Recht auf Schwachsinns gilt für Weib wie Mann.

Peter Egner



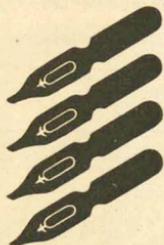
**Continental
Cord-Reifen**



Der Kenner

Verlangt
Leoni-Wein-Brand.

Goupil, Leoni Fils & Co., Wiesbaden
„Distillerie Cognacaise“
gegr. 1852 • seit 1898 in deutschem Besitz.



**SOENNECKEN
EILFEDERN**

Ascaridin
das ideale
Wurmmittel
für Kinder u. Erwachsene.
Tabletten (Doseninhalt) M. 10.—, M. 2.—
Süßholz (Wein) (Doseninhalt) M. 12.—
IN ALLEN APOTHEKEN.
All.-Fabr. Dr. Schumacher Nachf. Pforzheim i. B.

Winterehausen Alte Reserve

die deutsche Weinbrandmarke



die zahnsteinlösende Paste.

Der »Simpliciflamma« erlischt wöchentlich einmal. Befehlungen nehmen alle Postanstalten, Buchhandlungen und Zeitungsgeschäfte jederzeit entgegen. — Bezugspreise: das Vierteljahr 30 M., bei direkter Zufendung in Deutschland, Deutsch-Osterreich, Ungarn, Czechoslovakien und Jugoslawien, Polen, Litauen und Estland 45 M., in Holland und Niederlande 5 R., Dänemark 5 Kr., Schweden, Norwegen 7,50 Kr., Schweiz 9 Fr., Italien 15 L., Großbritannien und Kolonien 8 sh., Frankreich, Belgien, Luxemburg 15 Fr., Spanien 9 Pes. — Die Liebhaberausgabe, auf qualitativ ganz hervorragenden böhmischen Papier hergestellt, kostet das Vierteljahr 15 M., bei dreierzeitiger Lieferung in Balle in Deutschland, Deutsch-Osterreich und ehemaliger österreichischer Länder 12 M. übrige Staaten das Doppelte der gewöhnlichen Ausgabe. — Anzeigenpreis für die 7 gespalt. Nonpareille-Zeile 15 M.
Alleinige Anzeigen-Annahme durch hiesige Zweiggeschäfte der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.
Redaktion: Dr. E. Geheek, Dr. H. E. Bland, Peter Scher, Verantwortlich für die Redaktion: Peter Scher, München.
Verantwortlich für den Inseratenteil: Max Haindl, München. — Simplificiflamma-Verlag, G. m. b. H. 90 Co., Kommandit- & Gesellschaft, München. — Redaktion und Expedition: München, Habensstraße 27. — Druck von Streckert und Schröder, Stuttgart. — In Deutsch-Osterreich für die Redaktion verantwortlich: Johann Fröhlich, Wica VI. — Expedition für Deutsch-Osterreich bei J. Rafsky, Wien I, Graben 28.

Lieber Simplificissimus!

In einem zentralasiatischen Staat war die Bevölkerung seit altere Zeit in zwei Parteien geteilt, von denen die eine, kleinere, ihre Politik auf der Erkenntnis aufbaute hatte, daß $2 \times 2 = 4$ sei, während die andere, größere Partei bei all ihrem Eifer und Können von der Auffassung ausging, 2×2 sei 5. Bis vor einigen Jahren hatte in diesem Staate ein streng absolutistisches Regiment geübt. Ein landesfürstlicher Ukas hatte dem Gehe: $2 \times 2 = 4$ ein für allemal Giltigkeit erzwungen und die ganze Regierungstafel auf diesen Grundgedanken eingestellt. Die größere Partei, die

der „Höfner“, knirschte mit den Zähnen, aber sie mußte sich dem Geheß fügen. Da kam es eines Tages zum Sturz der Donaulite und zur Proklamierung der Republik sowie des parlamentarischen Systems. Das Volk bekam eine Verfassung, und die erste verfassungsmäßige Handlung bestand in einer Klärung der alten Streitfrage, wie viel 2×2 sei. Die Antwort der Mehrheit in der Volksvertretung lautete 5, die der Minderheit lautete 4. Gemäß dem parlamentarischen Grundsatze, doch, wo irgend möglich, auch der Wille starker Minderheiten Berücksichtigung zu finden hat, kam es zu einem Querschnitt zwischen den Meinungen, zu einem Kompromiß, das mit überwältigender Mehr-

heit, bei Stimmhaltung weniger Majorität von rechts und links, zur Annahme gelangte. Seitdem ist in diesem zentralasiatischen Staat $2 \times 2 = 4\frac{1}{2}$.
Humboldt

Meine neue Stütze gleicht große Ungeschicklichkeit durch tiefe Bildung aus. Oben stehe ich wieder vor den Trümmern einer herrlichen Kristallkale und luche meinem Schmezer die passenden Worte zu verleihen. Aber ehe mir dies gelingt, ruft sie schon mit patriotischer Heißher: „Gnädige Frau, denken Sie mit unserm Schüler: Nicht an die Güter hänge dein Herz, Die das Leben vergänglich sieren!“

Unnette von Droste-Hülshoff

(Bildung von Wilhelm Scholz)



Was rennst, was müßst du dich, zu mehren deine Tat?
Halt nur den Acker rein, dann spricht von selbst die Saat.



„Warum sollten wir das Inselland nicht unterkriegen? Wir haben doch sogar auch Schwarze französisiert.“ — „Aber untergekrigt haben wir euch. Denn wir haben Frankreich afrikanisiert.“

Die Sprache der Gebildeten

Von Emanuel

Im Schnellzug München — Darmstadt war die zweite Klasse so überfüllt, daß ein großes Wehklagen über den Platzmangel lief.
 Es war in den letzten kalten Tagen, an denen Leute, die etwas an sich hatten, noch tauch mal eben ihre Armeen erköhlten.
 Ein stämmiger Herr, mit vollem Ferkelgesicht und fortlicher Nettovult überm Erbehtreten, entschlöß sich endlich, wenn auch höhnend, so doch mit gutem Humor, mit feiner, zwei überstehend eleganten Begleiterinnen in ein Coupé dritter Klasse einzufahren.
 Sein guter Humor äußerte sich sogleich, indem er zu den beschwänkten drittklassigen Leuten eine überaus wohlwollende Haltung einnahm. Einen älteren Herrn, der nur mit dem Gesicht vornehm, aber sonst nichtschön war, prüfete er gleich mit dem Dampf seiner schwarzen Zigarette an. Seine Damen unterließ er sehr weisig, indem er sie humorvoll belächelnd auf die überholte Eleganz einer Mittelreihen aufmerksam machte.
 Kurz, er gab es der dritten Klasse schon recht deutlich zu verstehen, daß er zweiter besagbt hätte.
 Anders langweilte er sich mit der Zeit, und da sich auch die Damen inwendig in ihre Courtisane-Mahlerelände verließ hatten, verließ er auf den guten Einfall, einige dicht belegte Stühle zu verteilen, was er mit Appetit bemerksolligte, denn es war immerhin schon anderthalb Stunden nach dem Mittagsessen. Dazu trank er aus einer Literflasche in langen Zügen Cognac, wovon er einen befeuerterrigend blauen Kopf bekam.
 Das Coupé war nun mühsig erwidert. Die drittklassigen Leute hatten darum fast alle ihre Mäntel

abgehoben und ihre Stimmung war nicht sehr beglücklich.
 Auch die des humorbegabtesten Herrn nicht, der, allmächtig als ein Spittastosen erglühend, immer beängstigender röchelste und schließlich den Aufschrei tat: „Dolle Hitze! Frische Luft ist das halbe Leben!“
 Mit wackeln Worten er auch schon, über einen ärmdlichen blauen Menschen hinweglappend, das Fenster herabgestossen hatte, worauf er sich — verlobt von der Luftströmung — mit über dem Bauch gefalteten Händen beglücklich pustend seiner Verdauung hingab.
 Sogleich nun alle im Coupé im Inneren gegen ihn erbittert waren — was sich zur Verheißung in Widen äußerte —, fühlte sich doch niemand veranlaßt, die Stimme zu erheben — am vornehmsten der blonde Mensch am Fenster, dessen gebogener Oberkörper die eisige Luft zunächst auffangen mußte.
 Der Zweitklassige sah, wie gelangt, ziemlich weit vom Fenster und bedeckte im Hasthüßel vor Fröhnen.
 Da erhob sich eine alte Dame auf der andern Seite des Coupés, schloß — zur merklichen Verengung aller Männer — mit einer stillen Ortellosigkeit das Fenster und ging mit einem mitterlächlichen Blick auf den leidenden Jüngling an ihrem Platz zurück.
 Von dem Geräusch erwiderte das Regenschiff, sah sich nicht eigentlich gerade strafend, aber doch recht sehr erkanntem Blick um sich, schaute wie unter Alpdrücken, ging hin und ließ mit den Worten: „Da ja nicht' auszubaltem!“ das Fenster abermals herunter.
 In diesem Augenblick trat aus einem separierten Nebenabteil, das wieder zu geliehen war, ein Herr geschäftsvoll in das große Coupé, erfaßte mit einem Blick die Situation und tief mit erstaunlichem Kompetenzganz dem Glühenden zu: „Un-

vollständig! Sie oder Wackerus — woll' n' Sie woll auf der Stelle das Fenster wieder schließen! Warum Sie aufstehen, ich's Ergeßigst auf die Platzsam! Da kom' Sie schnappen, so viel Sie woll' n'!“
 Worauf sich der Zweitklassige (sogleich erhob und ohne ein Wort des Widerpruchs, ja mit einem gewissen achtungsvollen Zug im Gesicht, das Fenster wieder hochzog.
 Und alle Männer im Zuge wunderten sich, wie einfach es eigentlich gewesen war, dem zweitklassigen Herrn zu imponieren.

Vom Tage

Von schuldtätiger Seite ist festgehalten worden, daß in München die Verbreitung des Kropfes bei Schültern eine unter Bemerkenswerte ist: von 1200 Schültern der sächsischen Mittelschulen weisen 973 Kropfentlage beziehungsweise kleinere und größere Kropfe auf. Es liegen also sämtliche Verhältnisse vor wie in gewissen Gebieten der Schweiz und Nordamerikas (Ohio), weshalb man, wie die betreffende Schullehrin ausführt, ernsthaft daran denken sollte, systematisch dagegen anzukämpfen.
 Aber wie? Eine durchgreifende, auf längere Zeit bedecktes Vorkehr von Jodpräparaten dürfte allerdings genommen, die Brustabteilung würde gleichzeitig unterstützt, und außerdem wäre bei dieser Kombination auch nicht zu befürchten, daß die so erzielte Rückbildung der Kropfe eine widernatürliche und gefährdende Überforderung der geistigen Kräfte unterer benachteiligten Jugend zur Folge hätte.

Rieber Simplificissimus!

Wie kamen auf unsere Doktorthesen zu sprechen, und da wies ich denn die meine vor, ein dünnes Bändchen von knapp zwei Zogen. „Ganze zweihundertdreißig Seiten?“ höhnte mein Gegenüber. „Sie haben sich's nicht allzu schwer gemacht, Verehrtester. Da leben Sie sich mal die meiste an einhundertsechshundertdreißig Seiten — ohne Rezipit! Na, was sagen Sie jetzt?“ — „Allerhand Hochachtung!“ verfehle ich bescheiden. „Sie müssen in der Tat eine ganz beträchtlich dickere Dose durchgefressen haben.“

Dreiße Woche ließ ich mich in Baden-Baden ärztlich untersuchen. Nach der Untersuchung fragt mich der Arzt: „In welchem Hotel wohnen Sie?“ Ich benenne ihm das Hotel, und nach längerem

Suchen in einer Liste sagt er: „Hundert Mark. Ihr Hotel ist zweiter Klasse.“

Aus unserem „Gesundheitlichen Ratgeber für alle Lebenslagen“

Suche niemals die Gasleitung mit einem brennenden Streichholz nach einer Unlichtigkeit ab, — außer wenn du ganz sicher bist, daß keine Hochländer ist.

Das Wunder des Lebens

Unter diesem Titel hält ein bekannter Biologe einen gemeinverständlichen Vortrag im Volkshausbildungshaus einer Wiener Vorstadt. Seine interessantesten Ausführungen gliedert er dem Satz: „Alles Lebende entsteht aus einem Ei!“

Da höre ich in meiner Nähe den halbunterdrückten Ausruf: „Jellias! jetzt — wo's Stück hundertachtzig Kronen kost'!“

März

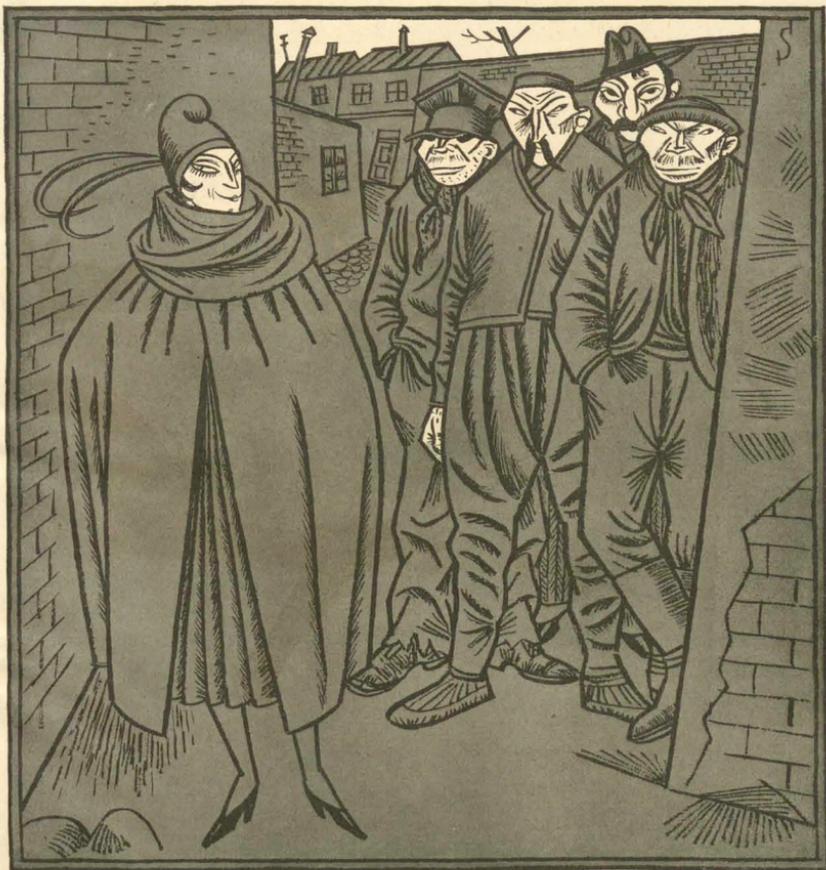
Zieht ein stiller Pfad
Durch ein kaum erwachtes Hügelland.
Viele dünne Apfelbäumchen
Strecken sich schon nach dem Himmelrand.

Windgebauene Wolken ziehn
Über die feuchte Ebene hin.
Schickt ein Fint, o so wohlbetannt!
Und ich lege meine Hand
Auf mein nacktes Heimatland.

© Emanuel von Boehm

Die neue Quadrupel-Allianz

Zeichnung von G. Schiffner



„Bei dieser Menge Zuhörer kann mir nichts passieren!“

Aus der guten alten Zeit

Im ersten Kriegsjahr war ich Offizialverteidiger bei einem Kriegsarzt in Belgien. Als Soldat hatte ich einmal einen Vandalen zu verteidigen, der einen Befehl des vorgesetzten Unteroffiziers mit der bekannten Wendung aus dem Mäh von Prelltlingen beantwortet hatte. Zur Entlastung des Angeklagten machte ich in der Sitzung geltend, daß er mit dem Unteroffizier aus demselben Dorfe stamme, mit ihm von der Jugend her befreundet sei und in der folgenden Aufforderung keinen dienstlichen Befehl erblickt habe.

Hier unterbrech mich der Vorsitzende mit der an

den als Zeuge anwesenden Unteroffizier gerichteten Frage: „Wie haben Sie dem Angeklagten den Befehl erteilt? In militärischem Tone?“ Prompt erfolgt die Antwort: „Nein, Herr Major, ich hab's ihm anhängig gelangt.“

Erzählen war leidend. Der Arzt verschloß Höhen- sonne. Den Apparat handhabte eine sehr nette Schwester.

Nach Beendigung der Kur schenkte Erzählen der sehr netten Schwester ein Buch. Die Kleine bettelt: „Ach, Erzählen, schreiben Erzählen mit doch eine Widmung rein!“ Der alte Herr lächelte und schrieb:

„Schwester Erna zur Erinnerung an sonnige Stunden mit einem alten General.“

Schwester Erna zeigt das Buch nicht gerne vor.

Marahn

Der älteste Wize der Schwabron war gestorben. Es sollte ein feierliches Begräbnis geben. Der Wachmeister leitet die Vorbereitungen selbst. „Also der Kometenfall ist die Friedhofskapelle. Vor jeder trägt den Sarg, ihr sehn die Kränze. Ich bin der Herr Pflanz. Eine Zeit — marsch!“ — „Kam ist der Feuerzug in der Kapelle angelegt, da fahrt der Wadtmelster.“ „Guch Dabien will ich die Hammelbeine gerade stehen!“ Die Kränze waren gut. Der Sarg — — — zürch, marçh, marçh!“

Im Café National

Paul Knebel



Beauschan der Provinz.

Wann?

Alles schiebt, aus Mangel an Respekten.
 Hallelsujah!
 Butter, Weizen, Eier, Vols, Effekten.
 Hallelsujah!
 Weil, daß die Politiker nun auch
 den beliebten Brauch
 ihrerseits zu frohem Leben werten!

Mögen Immerhin die andern toben —
 Hallelsujah!
 Inwieweg sich erweist es und zu loben.
 Hallelsujah!
 daß die Weltgesundungskonferenz
 aus dem Mätsenlang
 tiefer sommererwärts ward verschoben.

Eine ein'ge biß von vielen Fragen
 — Hallelsujah!
 möcht ich im Zusammenhange wogen
 — Hallelsujah!
 Wann, o Götter und Festgebüb,
 bringst du auf den Erdb
 endlich, endlich diese Kakerlaken?

Katzenhefe